

ERÖFFNUNGSKONZERT

„Salve Regina“

7. Mai 2013 20h

MONICA MELCOVÁ

P. Georg Braulik begrüßte die Ehrengäste, S. E. Herrn Botschafter DI Juraj Macháč und die Direktorin des Slowakischen Instituts, die ihrerseits die internationale Bedeutung des Orgelfestivals unter der Leitung der Stiftsorganistin Frau Mag. Zuzana Ferjenčíková würdigten und auf die beeindruckende internationale Karriere der Künstlerin des heutigen Abends hinwiesen.

Frau Melcová stellte an den Beginn ihres Konzerte zwei Beispiele früher spanischer Orgelmusik an der Wende der Renaissance zum Barock, die in ihrer Strenge einerseits aber auch schon durch virtuose Ansätze andererseits eine Bereicherung der bisher gehörten Programme darstellten: **Sebastian Aguilera de Heredia** *Obra de 1.Tono Tiento Salve* und **Francisco Correa de Arauxo** *Tres glosas sobre el canto llano de la Immaculada Concepción*.

Vom bedeutenden holländischen Organisten **Bert Matter** (*1937) spielte die Künstlerin dann die *Fantasie über „Von Gott will ich nicht lassen“*. Nach dem Zitat des Chorals baute sich in minimalistischer Technik farbenreich eine Steigerung auf, um dann wieder abzuebben und in den Choral zurück zu führen.

Von unglaublicher Suggestivkraft und Kompaktheit war dann die erste Nummer *Adoro Te aus „Livre du Saint Sacrement“* von **Olivier Messiaen**. Geballte Klangmassen erfüllten den Raum der Basilika.

In großem klanglichen Kontrast dazu setzte meditativ, der Melodielinie nachgehend, die *Improvisation über Themen aus Parsifal* ein und führte die Zuhörer in die sakrale Klangwelt des Wagner-Mysteriums. Assoziativ tauchten durch die angespielten Motive Bilder und Stimmungen der Opernbühne auf und steigerten sich zur gewaltigen Klangpracht der Schottenorgel.

Auch das Schlusstück war dem Jahresregenten Richard Wagner gewidmet: *„Pilgerchor“* aus *„Tannhäuser“* von **Richard Wagner** in der Fassung für Orgel von **Franz Liszt**. Auch hier stellten sich durch die gelungene Interpretation Gedankenbilder der vorbeiziehenden Pilgerschar ein.

Dem begeisterten Publikum dankte Frau Melcová durch eine Zugabe auf der Chororgel der Schottenbasilika mit einer Improvisation über die spanische Melodie des Anfangs. Die Künstlerin spannte damit einen weiten musikalischen Bogen und stellte so ihre Sicherheit in unterschiedlichen Stilrichtungen unter Beweis.